



LEGISLATURBILANZ CVP

1. Familien entlastet

- Dank der CVP werden nun alle Kinder Familienzulagen erhalten – auch wenn ihre Eltern selbständig-erwerbend sind. Der Grundsatz "ein Kind – eine Zulage" – ein langjähriges familienpolitisches Postulat der CVP – wird nun endlich Realität. (Sollte auf den 1. Januar 2013 in Kraft treten).
- Die Schaffung zusätzlicher Kinderkrippenplätze für die Tagesbetreuung von Kindern vereinfacht es Eltern, Erwerbsarbeit bzw. Ausbildung und Familie zu vereinbaren. Dank der Unterstützung der CVP wurde das Impulsprogramm für familienergänzende Kinderbetreuung durch den Bund bis 2015 verlängert.
- Ab dem 1. Januar 2011 werden Familien spürbar steuerlich entlastet. Dank der CVP wurde ein Elterntarif in Kombination mit einem Fremdbetreuungsabzug von 10'000 Franken eingeführt. Der Elterntarif erlaubt den mittelständischen Familien ein für alle Kinder gleich hoher Abzug von 250 pro Kind vom Steuerbetrag geltend zu machen.
- Die CVP hat sich mit Erfolg für einen Verfassungsartikel zur Forschung am Menschen eingesetzt, welcher vom Volk angenommen wurde und die Würde und Persönlichkeit des Menschen schützt und gleichzeitig die Forschungsfreiheit wahrt.
- Die CVP hat im Parlament erreicht, dass der Bundesrat ein Bundesgesetz über die Kinder- und Jugendförderung sowie den Kinder- und Jugendschutz dem Parlament unterbereiten wird. Kernelement dafür ist ein Rahmengesetz zur Förderung und Unterstützung, zum Schutz und zur Prävention von Gewalt an und von Jugendlichen, welches auf einer Vier-Achsen-Politik basiert. Die Lücken zwischen den Spezialgesetzen sollen geschlossen und die verschiedenen Massnahmen harmonisiert werden. Schutzbestimmungen müssen einheitlich sein und landesweit Geltung haben.
- Das HarmoS-Konkordat ist am 1. August 2009 in Kraft getreten und somit wurden erstmals national die Dauer und die wichtigsten Ziele der Bildungsstufen sowie deren Übergänge harmonisiert. HarmoS ermöglicht den zweijährigen Kindergarten und die Möglichkeit für 4-jährige Kinder Zugang zum Kindergarten zu erhalten.



2. Arbeitsplätze geschaffen – Preise gesenkt

- Die CVP hat sich für die Ausdehnung des Freizügigkeitsabkommens eingesetzt, aus der Überzeugung, dass die Personenfreizügigkeit und die Bilateralen Abkommen I ein wesentlicher Faktor für das Wirtschaftswachstum waren. Mit dem deutlichen Ja zur Ausdehnung der Personenfreizügigkeit am 9. Februar 2009 hat das Schweizer Volk den bilateralen Weg einmal mehr bestätigt und gefestigt.
- Dank dem unermüdlichen Einsatz der CVP und der Wirtschaftsministerin hat das Parlament die autonome Einführung des Cassis-de-Dijon-Prinzips beschlossen. Mit dieser wichtigen Entscheidung werden technische Hindernisse im Warenverkehr mit der EU abgebaut, was die künstlich hochgehaltenen Preise in der Schweiz senken wird. Die Leute haben mehr Geld im Portemonnaie, der Wirtschaftsstandort Schweiz wird gefördert.
- Die CVP hat im Parlament die mehrheitsfähige Lösung zur Einführung der Parallelimporte erarbeitet. Dank der CVP wird die Kaufkraft der Schweizerinnen und Schweizer gestärkt. Neu werden Parallelimporte patentgeschützter Güter aus dem EU Raum zugelassen. Eine Ausnahme soll nur für Produkte mit staatlich festgelegten Preisen gelten.
- Wir haben erfolgreich tiefe Lohnnebenkosten verteidigt und verhindert, dass die Invalidenversicherung nicht mit neuen Lohnprozenten saniert wird. Arbeit verteuern heisst Wirtschaftswachstum hemmen. Wir schaffen Arbeit und Wachstum.
- Die CVP hat alle 3 Konjunkturprogramme unterstützt und zum Erfolg gebracht. Wir haben uns für wirkungsvolle und massvolle Programme eingesetzt und diese so durchgebracht. Die Verlängerung der Kurzarbeitsentschädigung hat den Unternehmen ermöglicht Arbeitsplätze zu halten. Den Kantonen wurden 100 Mio. Franken zur Gebäudesanierung zur Verfügung gestellt, was die Wirtschaft ankurbelt. Zukunftsbereiche waren auch betroffen, wie Investitionen im Bereich der erneuerbaren Energien, wie die 50 Millionen im Bereich der Fernwärme, Fotovoltaik, aber auch die 21 Millionen für die KTI im Bereich Clean Technologies. Auch die vorgezogenen Investitionen in die Infrastruktur sind richtig und sinnvoll gewesen. Insbesondere die SBB-Projekte sind nachhaltig - und ohnehin erforderlich. Mit dem letzten Programm wurden die "Schwächsten" unserer Gesellschaft berücksichtigt - jene, die zuerst aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden.



- Die Vereinfachung der Mehrwertsteuer wurde dank der Unterstützung der CVP umgesetzt. Mit der beschlossenen Revision wird die Mehrwertsteuer wieder zu einer einfachen, transparenten und berechenbaren Steuer. Für die Unternehmen in der Schweiz, insbesondere unsere KMU, bedeutet die Revision eine spürbare Senkung ihres administrativen Entrichtungsaufwandes.
- Die CVP hat die Unternehmenssteuerreform II unterstützt und damit für wichtige steuerliche Entlastungen der KMU gesorgt. Damit steigt die Standortattraktivität der Schweiz und Arbeitsplätze bleiben erhalten.
- Die CVP trägt die Standortförderung 2012-2015 mit und hat dafür gesorgt, dass sowohl für die Exportförderung (OSEC) als auch für den Tourismus (Zahlungsrahmen Schweiz Tourismus) mehr Geld gesprochen wurde. Damit werden zwei wichtige wirtschaftliche Bereiche der Schweiz besser unterstützt, was angesichts des starken Frankens dringend notwendig war. Die CVP hat die Erhöhung des Zahlungsrahmens an Schweiz Tourismus bereits an ihrem Parteitag im September 2010 gefordert. Mit der Erhöhung des Zahlungsrahmens kann Schweiz Tourismus die verschiedenen wichtigen und grossen Märkte (EU, China, Indien etc.) besser abdecken und die Schweiz als Ferienland besser vermarkten. Angesichts der 150'000 Vollzeitarbeitsstellen in den 30'000 KMU, welche vom Tourismus abhängen, können dadurch gerade in den Berggebieten viele Arbeitsplätze gesichert werden.
- Die CVP hat sich für eine sinnvolle und rasche Lösung der Too-Big-To-Fail Problematik der Grossbanken eingesetzt. Es darf nicht sein, dass der Staat ein privates Unternehmen retten muss und damit grosse Risiken eingehen muss. Mit der langfristigen Lösung soll sichergestellt sein, dass die Grossbanken nicht mehr zum Risiko für den gesamten Wirtschaftsstandort Schweiz werden und damit hunderttausende von Arbeitsplätzen in Gefahr bringen können.
- Die CVP hat dem Massnahmepaket des Bundesrats zur Abfederung der Frankenstärke zugestimmt. Damit werden der Arbeitslosenversicherung 500 Mio. Franken überschrieben. So ist sichergestellt, dass die ALV bei der erwarteten ansteigenden Nachfrage nach Kurzarbeits-Unterstützung über genügend finanzielle Mittel verfügt. Auch durch die Zahlungen an die Bereiche Wissens- und Technologietransfer, Exportförderung (Schoggigesetz) und den Verkehrsbereich können Arbeitsplätze erhalten oder sogar neu geschaffen werden.



- Die CVP hat sich für den steuerlichen Abzug der Aus- und Weiterbildungskosten eingesetzt. Die Zeiten, wo man den Beruf des Lebens gelernt hat, sind vorbei. Die Anforderungen an die Arbeitsnehmenden steigen stetig. Die Schweiz braucht immer mehr qualifizierte Arbeitsnehmende. Bildung muss sich wieder lohnen, und zwar doppelt. Denn Wissen ist die wichtigste Ressource unseres Landes.

3. Soziale Sicherheit gestärkt

- Dank dem Einsatz der CVP wurde die Managed Care-Vorlage vom Parlament angenommen. Damit wurde ein Erfolg auf dem Weg zu einem guten, kostenoptimierten Gesundheitswesen erzielt. Integrierte Versorgungsnetze (Managed Care) führen zu einer besseren Qualität der medizinischen Grundversorgung und helfen, das Kostenwachstum im Gesundheitswesen zu bremsen.
- Der Sanierungspfad der Invalidenversicherung wurde auch 2011 weitergeführt. Mit der IV-Revision 6a wird insbesondere die (Wieder-) Eingliederung gestärkt, der Assistenzbeitrag ermöglicht Menschen mit Behinderung selbständiger zu leben und kann so beitragen, frühzeitige Heimeintritte zu vermeiden.
- Dank der CVP profitieren Familien mit unteren und mittleren Einkommen von Prämienverbilligungen. Denn die CVP hat bei der KVG-Revision Prämienverbilligung die Halbierung der Kinderprämien für diese Familien durchgesetzt.
- Die CVP hat sich stark für die neue Spitalfinanzierung eingesetzt. Für die Versicherten haben wir mit dieser Revision die freie Wahl der Spitäler erreicht. Mit der Einführung von Fallpauschalen erhalten Versicherte, Kantone und Versicherer transparente Vergleiche über die Menge und Preise der Leistungen unterschiedlicher Spitäler. Die Finanzierer, Kantone und Krankenversicherungen, dürften sich für die preiswerteren Leistungen interessieren. Private und öffentliche Spitäler sollen zudem gleich lange Spiesse erhalten.
- Die CVP hat sich stark für die 5. IV-Revision eingesetzt und diese auch mitgeprägt. Das Prinzip "Wiedereingliederung vor Rente" bedeutet, dass man das Gewicht verstärkt auf die Früherkennung der Erkrankung, den Erhalt des Arbeitsplatzes sowie der raschen Rückkehr in die Arbeitswelt legen will.
- Die CVP hat sich kompromisslos für die finanzielle Sanierung der Invalidenversicherung eingesetzt. Wir haben die Trennung des IV- und AHV-



Fonds unterstützt, damit beide Versicherungen eigenständig da stehen. Somit haben wir auch die AHV finanziell sichern können.

- Die CVP hat die Revision der Pflegefinanzierung stark mitgeprägt. Die Pflegefinanzierung sichert für den Mittelstand das Pflegefallrisiko ab, d.h. für die Finanzierung der Pflege muss nicht mehr (wie heute) zuerst das gesamte gesparte Vermögen aufgebraucht werden. Das ist dank der CVP durchgesetzt worden.

4. Umwelt geschont

Die CVP ist die einzige bürgerliche Bundesratspartei, die mit ökologischen Akzenten Umwelt und Wirtschaft verbindet und nicht gegeneinander ausspielt.

- Dank der CVP ist die Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe zwecks Förderung von energetischen Gebäudesanierungen Realität: Mit der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe sollen ab 2010 ein Drittel bis maximal 200 Millionen Franken der Einnahmen aus der CO₂-Abgabe jährlich für Massnahmen zur Verminderung der CO₂-Emissionen bei Gebäuden eingesetzt werden.
- In der Herbstsession haben wir einen wichtigen Entscheid herbeigeführt: Der Nationalrat hat im Rahmen der Revision des CO₂-Gesetzes die Erhöhung der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe um 300 Millionen Franken pro Jahr (statt 200 Millionen) für das Gebäudeprogramm (gemäss Ständerat, Frühjahrssession 2011) beschlossen.
- Dank der CVP wurden die Mittel für die Gebäudesanierung im Budget 2009 massiv gesteigert, von 14 auf 100 Mio. CHF. 1,5 Mio. Häuser sind energetisch dringend sanierungsbedürftig - das Engagement des Bundes und der Kantone ist dafür zwingend notwendig.
- Die CVP hat die Einführung von gesamtschweizerischen Gebäudeenergieausweisen vorangetrieben. Damit schaffen wir mehr Transparenz im Immobilienmarkt sowie einen wichtigen Anreiz für mehr Energieeffizienz. Der Erlass von Mindestanforderungen an Haushalt- und Elektrogeräten ab 2010 ist dank den Anstrengungen der CVP erreicht worden. Wir haben in der Energieeffizienz ein grosses Potential, welches noch nicht ausgeschöpft ist.
- Die Unterstützung der konjunkturellen Stabilisierungsmassnahmen konnten dank der CVP realisiert werden, wovon 323 Mio. CHF in die Bereiche Energie und Umwelt fliessen. Zum Beispiel wurde dieser Beitrag für die Ausbildung der Fachkräfte im Energiebereich verwendet, sowie für Investitionshilfen für Photovoltaikanlagen, den Ersatz von Elektroheizungen und die Förderung von Fernwärmeprojekten.



- Die CVP hat sich stark für die Wasserkraft eingesetzt und die Vorlage „Schutz und Nutzung der Gewässer“ geprägt. Verstärkte Anstrengungen wurden im Bereich der Gewässerrenaturierung beschlossen, mit dem Auftrag an die Kantone, für die Revitalisierung der Wasserläufe zu sorgen sowie die Renaturierungsprogramme zu realisieren. Gleichzeitig wird auch ein sauberer und einheimischer Strom gefördert. Die CVP hat erreicht, dass im Budget 2010 25 Mio. CHF in die Fernwärme investiert werden. Auch damit leisten wir einen wichtigen Beitrag für unsere Umwelt.
- Die Erhöhung des Wasserzinses ab 2011 und damit die Stärkung der Wasserkraft als wichtige und nachhaltige Energiequelle wurden dank der CVP erreicht. Diese Gegenleistung für die Nutzung des Wassers stärkt die Wasserkraft, das heisst die erneuerbaren Energien und die Unabhängigkeit der Schweiz.
- Die kostendeckende Einspeisevergütung, die den grünen Strom fördert, ist eine Erfolgsgeschichte bis zum heutigen Investitionsstau. Dank der CVP wurde die Situation mit einer Erhöhung der Zuschläge deblockiert. Damit kann wieder in nachhaltige Projekte investiert werden.
- Dank der CVP sind die Normen für die Neuwagenemissionen auf durchschnittlich 130 g CO₂/km ab 2015 fixiert worden. Damit werden die CO₂-Emissionen in der Schweiz verringert.
- Dank der CVP (Stimme der CVP war entscheidend) werden vom Ertrag der CO₂-Abgabe 25 Millionen Franken pro Jahr dem Technologiefonds (Technologien zur Verminderung der Treibhausgase) zur Finanzierung von Bürgschaften zugeführt. Mit diesem Fonds verbürgt der Bund Darlehen an Unternehmen, wenn diese damit Anlagen und Verfahren entwickeln und vermarkten, welche die Treibhausgasemissionen vermindern, den Einsatz der erneuerbaren Energien ermöglichen, oder den sparsamen Umgang mit den natürlichen Ressourcen fördern.
- Dank der CVP werden die CO₂-Emissionen in der Schweiz bis 2020 auf 20% reduziert. Anstatt sich im internationalen Zertifikathandel stark zu engagieren, setzen wir das Geld besser im Inland ein, um unseren Gebäudepark energetisch zu erneuern.
- Dank der CVP wurde nach der Katastrophe von Fukushima ein geordneter Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. Mit dieser mutigen Entscheidung haben wir die Möglichkeit, die Architektur der zukünftigen Energiepolitik der Schweiz zu gestalten. Der Ausstieg ist eine einmalige Chance für die Wirtschaft, die Forschung und unser Gewerbe. Energieeffizienz und erneuerbare



Energien werden einen Innovationsschub bringen, neue Jobs schaffen und Investitionen in Milliardenhöhe auslösen.